



Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken
Band 39 (1959)

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Rom

Copyright



Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

monastica del „princeps“ Alberico II nello Stato Romano ed il suo significato per il potere indipendente del „princeps“, die „staatliche“ Gewalt Alberichs aus Vorstellungen von einem rex imperator in regno suo erklären und operiert dabei mit Anschauungen, die 200 Jahre jünger sind. Ebda. 23–24 untersucht G. Arnaldi, Liutprando e l'idea di Roma nell'alto medio evo die verschiedenen Äußerungen L. s von Cremona über Rom und die Römer und zeigt, daß die Vorstellungen vom alten Rom als Kaiserstadt, dann als Sitz der Apostel, ihm keineswegs fremd waren.

„Texterklärung und Weltdeutung bei Johannes Eriugena“ von W. Liebeschütz, Arch. f. Kulturgesch. 40 (1958) 66–96 bestimmt die Bedeutung dieses Iren, in dem die karolingische „Renaissance“ ihren Höhepunkt erreichte, dahin, daß mit ihm diese „Rückwendung zum ersten Male die Ideen erreichte, aus denen die Spekulation der Spätantike kam“.

Friedrich Lotter, Die vita Brunonis des Ruotger, ihre historiographische und ideengeschichtliche Stellung, Bonner hist. Forschungen 9 (Bonn 1958). Das Hauptergebnis dieser tief schürfenden Studie ist, daß Ruotgers bekannte Biographie dem Ideenkreis des lothringischen Reformmönchtums einzugliedern ist, das sein Zentrum in Gorze hatte. Wenn R. seinen Helden als typischen Vertreter des ottonischen Reichskirchensystems schildert, so ergibt sich daraus ein Einblick in die von späteren Tendenzen noch unberührte Haltung jener mönchischen Frühreform.

In Benedictina 12 (1958) 1–14 wertet Gr. Penco, Tradizione mediolatina e fonti romanze nel Chronicon Novaliciense, in Auseinandersetzung mit Anschauungen der Romanisten das Chron. Novalicien, als eigen- und einzigartiges Produkt der Verschmelzung romanhafter und eigentlich historiographischer Überlieferung. W. H.

In dem mit Skizzen und Versuchen bezeichneten Beitrag von G. Tellenbach, Zum Wesen der Cluniacenser, in Saeculum 9 (1958) 370–377, werden die drei großen Fragenkomplexe nach der Größe und dem historischen Gewicht des Klosterverbandes, nach der Ausstrahlungskraft der Cluniacenser nach außen und nach der trotz seiner Verbundenheit mit den Päpsten eigenen Richtung Clunys in der Zeit des Reformpapsttums auf Grund des gegenwärtigen Forschungsstandes und besonders durch vergleichende Betrachtung zu beantworten versucht und dabei viele neue Probleme angeschnitten, von denen hier nur die Besitzpolitik des Abtes Odo und die Bedeutung der mönchischen Gruppe um Papst Stephan IX. genannt seien. H. D.

Die jüngste Diskussion über das Verhältnis der beiden höchsten Gewalten wird in einem kritischen Überblick zusammengefaßt von Th. Mayer,